

Das Märchen vom Waldpeter

„Im Bayerischen Wald gibt es viele Sagen und Legenden. Eine erzählt von dem siebenjährigen Peter, der beim Spielen im Wald verschwand. Das war verwunderlich, weil der Waldpeter, wie er in seinem Dorf genannt wurde, sich bestens in der Natur auskannte. Nachdem der Junge nie gefunden wurde, vermutete man, dass er ins Teufelsloch gefallen war. Die Menschen ahnten nicht, dass dies zwar stimmte, Peter aber nicht gestorben war. Der Waldgeist, der Peter gut kannte, hat ihn mit seinen Händen aus Baumwurzeln aufgefangen. Und weil Peter seinen Wald wirklich liebte, beschloss der Waldgeist, ihn in tausend Regentropfen zu verwandeln. So konnte er in alle Wurzeln, Blüten und Blätter fließen, als Morgennebel ganz nah den Vögeln lauschen und mit den flinken Forellen im Bach spielen. Zum Schluss seiner Reise, verriet der Waldgeist, müsse Peter aber in die Grotte der schlafenden Seelen fließen. Und dort wartet er bis heute. Denn man sagt, die Grotte öffnet sich erst dann, wenn die Kinder zurückkehren und sich erneut auf die Suche machen, um die Schönheit und die Geheimnisse des Waldes zu entdecken.“

(Quelle: Voice-Over-Erzählung in LENE UND DIE GEISTER DES WALDES)